



Neue Workshops: Schutz für Geistiges Eigentum und Medizinprodukte-Kompetenz

Hightech Zentrum Aargau erweitert Palette

Von Walter Bender

Die Hightech Zentrum Aargau AG unterstützt im Auftrag des Regierungsrats Innovationsprojekte von Aargauer KMU. Verstärkt wird die Vermittlung von Wissen im Rahmen von Workshops in den Bereichen Geistiges Eigentum sowie Medizinprodukte-Regulierung.

Das Hightech Zentrum Aargau (HTZ) in Brugg ist seit gut sieben Jahren mit einem klar definierten Auftrag unterwegs: «Mission Innovation.» Kernaufgabe ist die Förderung von innovativen Vorhaben von Aargauer KMU zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Die Technologie- und Innovationsexperten sind führungserfahrene Ingenieure oder Naturwissenschaftler aus der Industrie. Sie kontaktieren Unternehmen, bei denen sie Innovationspotential vermuten. Selbstverständlich können sich Firmen mit ihren Anliegen auch an das HTZ wenden. Zwecks Umsetzung einer innovativen Idee sucht der HTZ-Experte in der schweizerischen Hochschullandschaft den am besten geeigneten Forschungspartner. In einem nächsten Schritt wird eine Förderung aus kantonalen oder nationalen Mitteln beantragt. Dem Kanton Aargau stehen für die Innovationsförderung im Wesentlichen drei Instrumente zur Verfügung: Machbarkeitsstudien, der Fonds von

Nano-Argovia und der Forschungsfonds Aargau. Die gewichtigste nationale Förder-

institution ist die Innosuisse in Bern.

Der Einsatz der Aargauer Förderinstrumente bedingt eine Beteiligung der Firma in jenem Umfang, in dem sich die öffentliche Hand engagiert. Diese Beteiligung erfolgt meistens über eigene Arbeit. Die bewilligten Fördermittel fließen ausschliesslich an den Forschungspartner.

Geistiges Eigentum braucht Schutz

Das HTZ hat bisher mit mehr als 700 Aargauer Unternehmen Innovationsprojekte initialisiert und begleitet. Im Rahmen der ersten Abklärungen wird häufig eine begleitete Patentrecherche am Institut für Geistiges Eigentum (IGE) in Bern durchgeführt. Ein HTZ-Experte bereitet diese professionelle Recherche vor, begleitet den Firmenvertreter nach Bern und bezahlt die Recherche. Auf diese Weise lässt sich einerseits überprüfen, ob ein Produkt bereits von jemand anderem patentiert worden ist. Andererseits wird verhindert, dass ein Produkt gleich zweimal entwickelt wird. Um seinen Kunden den Zugang zur Welt des Geistigen Eigentums zu erleichtern, bietet das HTZ neu einen Workshop an. Dieser vermittelt zunächst einen Überblick über die Möglichkeiten und Erfordernisse des Immaterialgüterrechts. In einem zweiten Teil werden Grundlagen für eine firmenspezifische Intellectual-Property-Strategie (IP-Strategie) erarbeitet.

Medizintechnik wird neu reguliert

Hauptausgabe

Aargauer Zeitung Gesamt Regio
5001 Aarau
058/ 200 58 58
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 63'620
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 14
Fläche: 63'545 mm²

Auftrag: 3011806
Themen-Nr.: 260.002

Referenz: 78066324
Ausschnitt Seite: 2/3

Das HTZ führt im Bereich seiner Schwerpunktthemen Nano- und Werkstofftechnologien sowie Energietechnologien und Ressourceneffizienz regelmässig Informationsveranstaltungen und Praxiszirkel durch. Das Angebot umfasst auch Analysen zu Energiethemen und Unterstützung bei Digitalisierungsprojekten. Die Palette der Dienstleistungen wurde auch mit Blick auf die Medizinproduktebranche erweitert: Für Hersteller und Lieferanten von medizintechnischer Hard- und Software wurde ein spezieller Workshop konzipiert. Am 4. November 2020 wird zudem in Brugg ein unentgeltlicher Informationsanlass durchgeführt. Dessen Schwerpunkt bilden die Konsequenzen der weitreichenden neuen europäischen Gesetzgebung für die Lieferanten der Medizinproduktebranche.

Zu den langjährigen HTZ-Kunden aus der Medizintechnik gehört die Medicoat AG mit Sitz in Mägenwil. Medicoat mit über 90 Beschäftigten zählt zu den führenden Schweizer Spezialisten für die medizinische Beschichtungstechnologie. Ein erstes Projekt betraf eine vom HTZ vorbereitete und begleitete Patentrecherche am IGE. Diese kam für die Idee zu einem günstigen

Ergebnis. Danach folgte eine Machbarkeitsstudie. Auf deren Ergebnissen aufbauend, wurde auch ein Nano-Argovia-Projekt gemeinsam realisiert. Das Resultat ist ein werkstofftechnologisch neuartiger Prozess, mit dem Titanimplantate kostengünstig und qualitativ hochwertig keramisch beschichtet werden können.

Walter Bender ist Technologie- und Innovationsexperte des Hightech Zentrums Aargau und Spezialist für Patentfragen und Regulatory Affairs

Weitere Informationen

HTZ-Veranstaltungen:
www.hightechzentrum.ch/events
Medicoat-Projekt: www.htz.ch/245



Hightech Zentrum Aargau AG
5200 Brugg
www.hightechzentrum.ch



Starke Position: Die Medicoat AG in Mägenwil hat schon weit über eine Million Implantate beschichtet. (Fotos: SEmedia GmbH)



Expansionschancen: Medicoat-CEO Philipp Gruner will auf der Basis des Nano-Argovia-Projekts auch Marktfelder für Klein- und Kleinimplantate erschliessen.